



SAVE Head Office:

Joseph-Belli-Weg 5, D-78467 Konstanz/Germany
Website: <http://www.save-foundation.net>

E-mail: office@save-foundation.net
Network: <http://www.agrobiodiversity.net>

Erhaltung der Urschweine in Südosteuropa

Chronik der "Schweinejagd"

Die ersten Hinweise kommen 1992, als ein Fotograf und Tierfilmer diese seltsamen Schweine bei Shkodra im Grenzgebiet zwischen Albanien und Montenegro entdeckt. Fragen tauchen auf: Ist es nur ein Einzeltier?

Recherchen in der Literatur: So etwa muss das Schweizer Torfschwein ausgesehen haben.



1994: Bei einer ersten Erkundung entdeckt ein Vertreter von SAVE bei Stojan Ulez, im bergigen Innern Albaniens eines dieser seltsamen mageren Schweine. Da keine weiteren Hinweise gefunden werden, wird auch dieser Fund als einzelnes Relikt angesehen. Weitere Tiere können nicht ausgemacht werden.

./.

Albanien 2004: Ein Partner vor Ort entdeckt wiederum Lauschweine. Diesmal mit Jungtieren. Jetzt deuten die Funde darauf hin, dass es doch noch eine kleine Population gibt! Die Suche startet.



Inzwischen zeigen die Recherchen, dass noch drei verschiedene Schweinerassen im Buna-Delta vorkommen: Die Siska- oder Lauschweine, die Shkodra-Schweine und die Albanische Landrasse. Die drei traditionellen Rassen sind alle gefährdet. Eine zoologische Sensation aber sind die urtümlichen Siska-Schweine.



Schweinehirten im Buna-Delta: Uns begegnet eine bunte Mischung aus verschiedensten Kreuzungen. Sind typische Urschweine dabei?

... und plötzlich kommen sie uns entgegen: die letzten Urschweine, in der Region auch Siska-Schwein genannt. Eine Szene wie zu Pfahlbauers Zeiten ...



... und jetzt sind Sie am Zug – Vielen Dank für Ihre Unterstützung!